

Schwer verletzt

Kradfahrerin gestürzt

Am Montag kurz vor 12 Uhr wurde eine 33-jährige Kradfahrerin auf der B 500 schwer verletzt. Die Frau war vom Mummelsee in Richtung Freudenstadt unterwegs. In Höhe des Parkplatzes beim Seibelseckle kam sie in einer Rechtskurve vermutlich infolge eines Fahrfehlers auf die Gegenfahrbahn. Die Bikerin stürzte und prallte gegen die Schutzplanken. Sie wurde mit dem Rettungshubschrauber nach Karlsruhe geflogen. An der Suzuki entstand ein Schaden von rund 5000 Euro. Für die Unfallaufnahme und Bergungsmaßnahmen wurde die B 500 halbseitig gesperrt.

Vandalismus

Über Auto gelaufen

Am Stadtpark in Achern waren bislang unbekannt Vandalen auf einem Auto unterwegs. Zwischen Samstag, 16.30 Uhr, und Montag, 15 Uhr, waren sie über die Motorhaube und das Dach eines geparkten Opel Astra gelaufen und hatten diesen erheblich beschädigt. Der 40-jährige Halter muss das Fahrzeug nun ausbeulen lassen. Die genaue Höhe des Sachschadens wird erst nach einem Werkstattbesuch feststehen.

Barrieren und Vorbehalte aus dem Weg räumen

Aktion „unbehindert miteinander“ – integratives Konzept wird unterstützt

Ortenau (rek/ds). Ein Einkaufsbummel, der Besuch in einem Restaurant oder eine Erledigung bei einer Bank sind für die meisten selbstverständlich. Für Menschen mit Behinderung sind diese alltäglichen Dinge oft mit Hindernissen verbunden. Die bereits 2003 gestartete Aktion „unbehindert miteinander“ zeichnet Einzelhandelsgeschäfte, Gaststätten, Hotels, Banken und Rathäuser aus, die einen guten Service für Menschen mit Behinderungen anbieten und wird jetzt neu belebt.

Bisher gab es ein Zertifikat, wenn bestimmte, vor allem bauliche Bedingungen erfüllt wurden. Dies soll sich ändern und die Ortenau ist damit eine Pilotregion, erklärt Stephan Kurzenberger, Lebenshilfe Baden-Württemberg, gestern im Rahmen einer Pressekonferenz. Mit im Boot sind der Einzelhandelsverband Südbaden, der Deutsche Hotel- und Gaststätten Verband (Dehoga), die baden-württembergischen Genossenschaften sowie neben der Lebenshilfe alle Träger der freien Wohlfahrtspflege.

Von 500 Betrieben, die sich bisher landesweit an der Aktion beteiligten, kommen rund 50 aus der Ortenau. „Wir wollen ‚unbehindert miteinander‘ spürbar in die Region tragen“, macht



Im Illenau Arkaden Bistro in Achern arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung.

Foto: Illenau Arkaden Bistro GmbH

Kurzenberger deutlich. Gemeint seien dabei nicht nur Menschen mit einer Behinderung, sondern alle, die ein Handicap haben. Dass könnten, erläutern die Akteure, auch Eltern mit Kinderwagen oder Senioren mit Einschränkungen sein. „Jeder Kunde ist dem Einzelhändler gleich viel wert“, sagt Einzelhandels-Geschäftsführer Olaf Kather. Seinen Auszubildenden habe er dies immer schon vermittelt.

Schulungen von Mitarbeitern im September und Oktober sollen Betrieben helfen, die Schwellenangst zu überwinden, erläutert Brigitte Seidel, Projektleiterin bei der Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch. Dabei treffen sich Menschen mit Be-

hinderung und Mitarbeiter und proben in Praxis und Theorie das Miteinander. Ziel sei die Gleichbehandlung aller Kunden und „Barrieren und Vorbehalte so gut es geht, aus dem Weg zu räumen“, ergänzt Kurzenberger. Es gebe auch viele Beispiele, dass Betriebs-Teams, in denen ein Mensch mit Behinderung arbeite, erfolgreicher seien, berichtet Lebenshilfe-Vorstand Achim Feyhl für die Ortenau. „Hier hat sich ein Kreis von Überzeugungstätern zusammengefunden“, macht Volksbank-Chef Markus Dauber das gesellschaftliche Ziel deutlich.

Im Illenau Arkaden Bistro in Achern beispielsweise klappt die Zusammenarbeit von behin-

derten und nicht behinderten Mitarbeitern bestens. Vor einem Jahr hat das Bistro seine Pforten geöffnet. Drei Menschen mit Behinderungen arbeiten hier, ein weiterer folgt noch in diesem Jahr, wie Geschäftsführerin Alexandra Fluck berichtet. Nicht nur die Resonanz der Gäste, die oft bewusst den integrativen Gedanken unterstützen wollten, sei seither durchweg positiv. „Auch die drei festangestellten Mitarbeiter kommen mit unseren teilweise sehr anspruchsvollen, aber meist verständnisvollen Gästen, ob mit oder ohne Behinderung, und der gastronomischen Realität mit Belastungshoch- und Tiefphasen sehr gut zurecht. Es gibt die Möglichkeit, Tätigkeiten je nach Persönlichkeit und Neigung des Mitarbeiters zu verändern – etwa mehr Präsenz am Gast oder beispielsweise nur in der Spülküche im Hintergrund“, so Alexandra Fluck. Acherns Oberbürgermeister Klaus Mutlach, der seinen Dienstsitz in direkter Nachbarschaft in der Illenau hat, bestätigt: „Die tägliche Resonanz hinsichtlich der Besucher spricht für sich und zeigt, dass das Arkaden-Café gut ankommt. Auffallend ist, dass auch viele Menschen mit Handicap als Gäste in das Arkaden-Café kommen.“

Hoher Sachschaden

Lastwagen übersehen

Eine 56-jährige Renault-Fahrerin fuhr am Dienstag kurz nach 8 Uhr in Sasbach von der Straße Lindenplatz auf die Hauptstraße in Richtung Achern ein. Hierbei übersah sie einen von links heranfahrenden bevorrechtigten Lkw. Der 42-jährige Fahrer des Lasters krachte ins Heck des Renaults, der durch den Aufprall gegen eine Ampel, einen Zaun und eine Hauswand geschoben wurde. Auch der Lkw kam nach rechts ab und stieß gegen das Gebäude. Der Lkw-Fahrer wurde leicht verletzt. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Der entstandene Sachschaden wird auf insgesamt rund 20000 Euro geschätzt.

Keine Chance

Zusammenstoß mit Wildschwein

Auf der L88 kam es am Dienstag gegen 2.50 Uhr zu einem Wildunfall. Ein Wildschwein rannte vor einen aus Mösbach kommenden BMW, woraufhin der 20-jährige Fahrer nicht mehr bremsen konnte und mit dem Tier kollidierte. Das Wildschwein starb noch vor Ort, der Fahrer blieb unverletzt. Durch den Zusammenstoß entstand ein Sachschaden von rund 2500 Euro.